

# **Digitales Brandenburg**

**hosted by Universitätsbibliothek Potsdam**

Sitzungsberichte. Die 12. (9. außerordentliche) Versammlung des XXII.  
Vereinsjahres.

Von den angemusterten Holländern erfahren wir allerdings nichts weiter, nehmen aber an, daß sie ihre neue Wirkungsstätte glücklich erreicht und, nach der lebhaften schiffbaulichen Tätigkeit zu urteilen, die sie in Havelberg entfaltet, ihre Rechnung gefunden haben.

Hinsichtlich des von mir im Dezemberheft 1911 besprochenen Bildes der Havelberger Werft von Peter Schenck, möchte ich noch erwähnen, daß es noch ein anderes Bild gibt, das den gleichen Gegenstand behandelt. Es ist dies ein Stich, der dem Schiffbaumeister und Marine-maler Maddersteg zugeschrieben wird, und der in der Zeitschrift „Der Bär“\*) abgebildet ist. Auch in ihm ist das Stadtbild mit Dom, Brücke, Werft und Laurentiuskirche getreu wiedergegeben, wie denn beide Stiche in vielen Einzelheiten durchaus übereinstimmen; nur ist das Schiffsleben auf der Havel bei Maddersteg reicher ausgestaltet, es zeigt u. a. eine malerisch wirkende Rudergaleere. Das Original selber ist sogar im Königl. Kupferstichkabinett zu Berlin nicht bekannt. Da wir von P. Schenck wissen, daß vorhandene Stiche ihm als Vorlage für eigene Arbeiten gedient haben, so dürfen wir Madderstegs Stich die Priorität zusprechen. Leider ist das Klischee des Bildes aus dem „Bär“ nicht mehr vorhanden; auch ist es mir nicht gelungen, Madderstegs Original irgendwo zu ermitteln. Vielleicht helfen mir da Zeit und Zufall suchen.

Chr. Voigt.

## Sitzungsberichte.

### Die 12. (9. außerordentliche) Versammlung des XXII. Vereinsjahres

Sonntag, den 26. Oktober 1913,

fand unter zahlreicher Beteiligung, von schönem Wetter begünstigt, in Spandau statt.

Herr Geheimrat Költze, Oberbürgermeister von Spandau, empfing uns in dem neuen, prächtigen Rathause, dessen Räume eingehend besichtigt wurden und wobei Herr Oberpfarrer Recke, u. M., das Stiftungsgemälde der St. Nikolai- und Luther-Gemeinde für den großen Rathaus-Sitzungssaal, betr. die „Abendmahlsfeier des Kurfürsten Joachim II. in der Nikolaikirche am 1. November 1539“, erläuterte.

Der rühmlichst bekannte Geschichtsmaler, Herr Carl Roehling, Berlin-Grunewald, hat das Bild (1,90 mal 2,40) in geschichtlicher Treue und künstlerischer Vollendung ausgeführt. Ein besonderer „Schlüssel“ bezeichnet die zum großen Teil porträtähnlichen Figuren des Bildes: Kurfürst Joachim II.; Mathias v. Jagow, Bischof von Brandenburg; Georg Buchholzer, Propst von Berlin; der Kurprinz; Johann Weinlöben,

\*) Jahrgang XII, 1886, S. 97.



Brandenburgischer Kanzler; Eustachius v. Schlieben, Kurfürstlicher Rat; Jacob Stratner, Generalsuperintendent; Georg Witzel, Prediger zu Niemeck; Jochen v. Schwanebeck zu Teltow; Matthias v. Schwanebeck; Wolfgang v. Arnim, Propst zu Salzwedel; Heinrich v. Thuemen zu Leuenbruch; Jochen v. Hake zu Sand-Machenow; Christoph v. Berne zu Schönnow: Otto von Britzke auf Britzke; Urban Ritter, Bürgermeister von Spandow; Moritz Wartenberg, Ratmann zu Spandow; Hyppolita v. d. Gröben, Klosterjungfrau zu Spandow; Johann Kaulitz, Prediger zu Spandow; ein Chorknabe mit dem Weihrauchgefäß: Mitfeiernde, Zuschauende.

Für die Besucher ist der erwähnte „Schlüssel“ angefertigt, d. h. eine Skizze der wichtigsten Teilnehmer. In dankenswerter Zuvorkommenheit wurde der Brandenburgia die Reproduktion gütigst gestattet.

Nach einer Stärkung in dem historisch ausgestatteten Ratskeller erfolgte eine längere Stadtwanderung unter Leitung des Stadtbaurats Herrn Paul und des Herrn Bürgermeisters Wolf. Den Beschluß machte eine musikalische Aufführung in der St. Nikolaikirche, wobei wir insbesondere das vollendete Orgelspiel zu bewundern Gelegenheit hatten.

Im Sinne aller Teilnehmer sprach der I. Vorsitzende, Geheimrat Friedel für die Führung, die Vorträge und die musikalische Darbietung den wärmsten Dank aus.

### 13. (4. ordentliche) Versammlung des XXII. Vereinsjahres

Mittwoch, den 29. Oktober 1913 im Landeshause.

Am 24. v. M. hat der Vorstand, beschlußgemäß, an den Magistrat ein Gesuch gerichtet, für Willibald Alexis im Viktoriapark ein Denkmal zu errichten.

Von den vielen Vorlagen in heutiger Sitzung seien die hauptsächlichsten erwähnt:

- a) Im „Mannus“ Bd. V. 1913 hat Herr Hermann Busse einen Bericht veröffentlicht über seine neuen Ausgrabungen auf dem bekannten Brandgräberfelde der spätrömischen Kaiserzeit zu Wilhelmsaue bei Erkner, Kreis Niederbarnim (mit Abbildungen).
- b) Zur 500 jährigen Jubelfeier des Kammergerichts und gleichzeitig zum Einzug desselben in den Neubau am Kleist-Park hat Herr Geh. Justizrat Dr. Fr. Holtze eine ausgezeichnet orientierende Festschrift verfaßt.
- c) Von unserm Ausschußmitglied Herrn Professor Rob. Mielke rührt die mit 135 Abbildungen geschmückte Abhandlung „Unsere Dorfkirche“ her („Die Bücher der Kirche“ 3. Band 1913). Verf. hat mit gewohnter Gründlichkeit ein sehr bedeutendes